

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 16 Sgr. —  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

**N 73.** Halle, Donnerstag den 27. März 1862.  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.  
Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

**Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)**

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1862.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Auf Grund des Programms der constitutionellen Partei vom 12. d. Mts., welches in altbewährter Treue zum Könige und unerschütterlichem Festhalten an der Verfassung seinem Hauptinhalte nach

- 1) eine nationale deutsche Politik,
- 2) Reform des Herrenhauses,
- 3) Ersparnisse im Militär-Etat und Verkürzung der Dienstzeit,
- 4) Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalts-Etat und Ermäßigung der Steuerlast

fordert, rufen wir die gleichgesinnten politischen Freunde unsrer Stadt und des Saalkreises zu einer Besprechung der Wahlangelegenheit auf **Freitag den 28. März Abends 7 1/2 Uhr im Stadtschießgraben** zusammen.

Zugleich werden die bisherigen Abgeordneten über die Thätigkeit des letzten Landtags Bericht erstatten.  
Halle, den 24. März 1862.

**Freisch. Dr. Hayn. Küstner. Gödecke. Dr. Hüllmann. Dr. Eckstein. Fiebiger. Jacob. Dr. Welker. Fubel. Räumann. Dr. Girard. Kunze sen. Hühne. Scharre. L. Zentsch. Wolfhagen. Dr. Rafemann. Fiskau. Dr. Schadeberg. Wagner. Stadthalter. A. Kirchner. Bertram. Kaufmann. Polit. Steckner. Mertens. L. Weineck. Mühlenbesitzer. Kyrits. Zimmermeister. Grobmann. Stärkefabrikant. A. Schmidt. Stärkefabrikant. Sildebrandt. Mühlenbesitzer. C. u. F. Luze. Stärkefabrikant. Waffe. Kaufmann. Duvinger. Schiffseigner. v. Landwüst. Kreisgerichtsrath. Werther. Kaufmann. Richter.**

## Telegraphische Depesche.

London, Dienstag d. 25. März. Die durch Deveau emittirte türkische Anleihe von 8 Millionen Pfund sechshundertprocentiger Obligationen zum Course von 68 ist günstig aufgenommen und mit 2 1/2 % Agio gehandelt worden. Auf den Wunsch des Sultans wird Lord Hobart von Lord Russell zur Ueberwachung der legitimen Verwendung der Anleihe nach Constantinopel gesandt werden. Auch alle übrigen Garantien sind zufriedenstellend.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Hauptmann Giese im Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4 den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Schulzen Ganzer zu Breitin im zweiten Reichowischen Kreise das Kreuz der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Zu den verschiedenen Auszeichnungen, welche dem Staatsminister v. Auerwald bei dem Aufheben aus seiner gegenwärtigen Stellung zu Theil geworden sind, gehören unter anderem auch sehr sinnige und zugleich werthvolle Geschenke, welche S. Maj. die Königin ihm noch am vorigen Freitag als Zeichen ihrer besondern Huld und Wohlwogenheit zustellen ließ.

Die gesammte liberale Presse spricht sich entschieden gegen den Circular-Erlass des Ministers des Innern wegen der bevorstehenden Wahlen aus, welcher auch wegen seiner vieldeutigen, unbestimmten Fassung große Bedenken erregt.

Enc am Montag im „Englischen Hause“ stattgehabte Versammlung der conservativen Partei wurde von dem General-Lieutenant v. Maliczewski damit eingeleitet, daß derselbe ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, in das die Versammlung mit einstimmte. Er theilte darauf mit, daß der Justizrath Wagener wegen Krankheit verhindert sei, der heutigen Versammlung beizuwohnen, und daß man denselben deshalb keine so weite Ausdehnung geben könne. Er bemerkt ferner, daß Se. Majestät der König durch die Ernennung des gegenwärtigen Ministeriums Seinen Allerhöchsten Willen kund gegeben habe, und daß es nun auch die Pflicht der conservativen Partei sein würde, dieses Ministerium zu stützen, ohne deshalb aber von dem einmal angenommenen Programm abzugeben. Nur müsse dieses etwas von seiner Schroffheit verlieren, damit alle diejenigen, welche sich als Anhänger des gegenwärtigen Ministeriums bezeichnen, nicht durch dasselbe zurückgedrängt würden; er eröffne darüber die Discussion. Klemann: Man müsse das Programm in die eine Spitze zusammenfassen: „Soll der König regieren, oder soll das Volk regieren.“ Die constitutionelle Partei sei jetzt etwas verstimmt, werde sich aber, wenn auch nicht im Allgemeinen, so doch im Einzelnen der conservativen Partei anschließen. — v. Neumann erklärt sich in Bezug auf die Wahlagitator für eine feste Centralisation, denn diese habe sich schon 1848 und 1849 bewährt, als Herr v. Bülow-Gummevow an der Spitze gestanden und er selbst sehr viel für die Wahlen gewirkt habe. — v. Mirbach will, um jeden Schein der Opposition zu vermeiden und alle diejenigen auf die Seite der conservativen Partei zu ziehen, welche immer für das Ministerium stimmen, eine Cen-

derung des Programms und stellt den Antrag: „alle diejenigen zur Assoziation mit der konservativen Partei aufzufordern, die das gegenwärtige Ministerium stützen wollen.“ — Goetsch (der bekannte Mitarbeiter des Zuschauer der „Kreuzzeitung“) erklärt sich dagegen: das Ministerium könne wechseln, aber von dem Programme der konservativen Partei dürfe nicht der kleinste Buchstabe entfernt werden. Das Ministerium habe überhaupt nicht die geringste Garantie dafür gegeben, daß es in dem Prinzip der konservativen Partei stehe, und allgemeine Ansichten und bloße Redensarten können nicht genügen, eine Partei ihr bisheriges festes Programm wechseln zu lassen. — Wutke führt aus, daß sich bei den vorigen Wahlen gezeigt habe, daß die höheren Stände nicht zu den niederen herabstiegen und deshalb gar nicht zu den Bezirks-Versammlungen kämen, man möge deshalb Vertrauensmänner mehr aus höheren Ständen wählen; darin pflichtet ihm ein anderer Herr bei und bittet die hohen Herren durch ihre Titel und Stellungen zu imponiren, da ein gewöhnlicher Mann von den Fortschrittlern gewöhnlich todtgeschrieben würde. — v. Bismarck will auch das Programm unverändert beibehalten, weil er von dem gegenwärtigen Ministerium noch nichts gesehen habe, das unbegrenztes Vertrauen rechtfertigen könne. — Eyer: Eine That des Ministeriums könne er aus authentischer Quelle mittheilen. Die Minister haben sich die Hände darauf gereicht, ihre Thätigkeit in Gottes Namen und mit Gebet zu beginnen. — Bei der Abstimmung wird sowohl der Antrag des Goetsche, das Programm unverändert beizubehalten, als auch der erwähnte Antrag des v. Bismarck angenommen.

Die feudale „Kammer-Corresp.“ bringt jetzt konservative Beiläuter, welche längere Artikel enthalten. Der erste ist betitelt: „Die alte Demokratie im neuen Rock I.“ und wärmt die alten Lügen aus den Zeiten der Mantuffel'schen Periode wieder auf. Diese Artikel sind für die kleinen Provinz- und die Kreisblätter zum Abdruck bestimmt. — Ferner enthält die „Corr.“ den Entwurf zu einem Normalstatut für Handwerkerbanken auf Grund des von Hrn. Panse am 17. März gehaltenen Vortrages.

Die Begebnisse sind allgemeiner, daß eine größere Annäherung an Oesterreich die notwendige Folge des Wechsels in unserer inneren Politik sein werde. In dieser Beziehung ist nicht zu übersehen, daß in mehr als einem kritischen Momente, z. B. als es sich früher um den drohenden Abbruch der Beziehungen zu Italien handelte, die liberalen, jetzt zurückgetretenen Minister es waren, die solche Gefahren mit dem Gewicht ihres Einflusses bekämpften. Jetzt fehlt dieser Widerstand, und wenn auch von dem Abbruch der Beziehungen zu dem turiner Hofe vorerst natürlich keine Rede mehr ist, so wird es sich doch bald zeigen, daß unsere Stellung zu Oesterreich und den Mittelstaaten eine andere geworden ist. Über einige Zeit schon hieß es bekanntlich, Oesterreich habe keine Concessionen in der turkessischen Sache, die sich übrigens jetzt durch die That zu bewähren haben werden, in der Voraussetzung gemacht, daß Preußen Italien nicht anerkenne. Dies wurde zwar damals bestritten, aber thatsächlich ist die zuerst als wahrscheinlich und bevorstehend verkündete Anerkennung Italiens nicht erfolgt. An einflussreichen Personen in der Nähe des Grafen Bismarck, die einer Verständigung mit Oesterreich stets das Wort geredet haben, fehlt es ohnehin nicht, und es wird nicht schwer sein, die der Deffentlichkeit vorliegenden Beweise dafür in Erinnerung zu bringen. Dies alles wird die Wachsamkeit der Presse nach dieser Seite hin um so mehr rechtfertigen, als die identischen Noten den besonderen Zweck haben sollten, die Demonstration zu führen, daß die bisherige Politik Preußens im Innern wie nach außen eine unausfüllbare Kluft zwischen der preussischen Krone und den Dynastien Oesterreichs und der Mittelstaaten hervorrufen müsse.

Gegen die Civiliste, welche im Abgeordnetenhaus nur in einem Antrag vorlag und die von Hause aus auf dem Programme des Prinz-Regenten gestanden hat, scheinen von einem Mittelpunkte aus Petitionen systematisch betrieben worden zu sein. Die Kreuzzeitung hat in letzterer Zeit mehrere solche Petitionen veröffentlicht, die aber immer nur die Unterschriften weniger Personen, meistens bloß des Kirchenvorstandes, trugen.

Dr. Abel, der bisherige Redacteur der Allg. Preussischen (Stern-) Zeitung, hat sich verabschiedet. Diesem Umstande soll es zuzuschreiben sein, daß das offizielle Organ mehrere Tage ohne leitenden Faden erschien. Dr. Abel weigerte sich, im Sinne der neuen Regierung das Wort zu nehmen, und da die neuen Kräfte noch nicht designirt waren, schwankte das offizielle Schiffelein steuerlos umher.

Dem Vernehmen nach ist, wie die „Bl.“ u. S.-Ztg.“ mittheilt, mit Rücksicht auf die jetzt verfügte Convertirung der beiden ältesten Jahrgänge der 4½ proz. Staatsanleihe im Staatsministerium die Frage in Erwägung gezogen worden, ob das Anerbieten von ½ proz. Prämie an diejenigen Obligationenbesitzer, welche sich die Umwandlung ihrer Schuldtheile in 4 proz. gefallen lassen wollen, ohne Zustimmung des Landtages erfolgen dürfe. Die Frage ist offenbar vom Staatsministerium schließlich bejahend entschieden worden, obgleich, wie es heißt, anfänglich verfassungsrechtliche Bedenken erhoben worden waren. Mit der Convertirung der späteren Jahrgänge der 4½ proz. Anleihen wird unverzüglich nach Ablauf des für die Emissionen von 1850 und 1852 festgesetzten Erklärungs-Termins vorgegangen werden. Wenn die Convertirungs-Maßregel, was noch nicht festzulegen scheint, auf die 4½ proz. Anleihen beschränkt bleiben sollte, so beträgt die durch diese Operationen zu erzielende Ersparnis noch nicht ½ Mill. Thaler jährlich.

Bei den Wahlen soll Georg v. Vincke in Eiberfeld dem Minister v. d. Heydt gegenübergestellt werden.

Die Convertirung der 4½ procentigen Anleihen erfreut sich keineswegs des Beifalles in Börsenkreisen. Man meint, daß im Falle des

Mißglückens dieser Maßregel die Regierung in arge Verlegenheit gerathen könnte.

Der „Corresp. Stern“ zufolge war der Entschluß, von dem 25 % Zuschlag Abstand zu nehmen, bereits am 6. d. Mts. gefaßt und Herr v. Patow wollte sich nur den günstigsten Augenblick wählen, um der Landesvertretung hiervon Kenntniß zu geben.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der neuen Kammer ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden soll, betreffend die Befreiung der kaufmännischen Kladden und Hauptbücher.

Zum Zwecke der Kompletirung der Schiffsjungen-Division sollen im Laufe des Monats April etwa 52 Schiffsjungen eingestellt werden. Das Kommando der Marinestation der Dittze zu Danzig fordert junge Leute von 14—16 Jahren, die den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, auf, ihre Meldungen bis zum 1. April einzureichen.

## Italien.

Die plötzliche Abreise des Marquis v. Cavalette von Rom noch bemerkenswerther durch den Umstand, daß derselbe unmittelbar nach einer Audienz abreiste, die er am 24. März beim heiligen Vater hatte. Am päpstlichen Hofe herrscht, laut einer Mittheilung im „Messager du Midi“, die mit anderweitigen Nachrichten übereinstimmt, wieder ernstliche Befürchtung wegen des hartnäckigen Uebels, an welchem Pius IX. seit längerer Zeit leidet. Se. Heiligkeit zeigt sich zwar, so oft es das Befinden irgend erlaubt, dem Volke, auch ist befohlen worden, keine Veränderungen im gewöhnlichen Ceremoniel eintreten zu lassen; aber um so mehr fiel es am Sonntag vor acht Tagen auf, daß der Papst nicht die Messe las, sondern derselben in seiner Privatkapelle anwohnte und sich unmittelbar darauf wieder zu Bette bringen ließ, auch am Montag und Dienstag keinen Cardinal vorließ. Die Letzte fürchten, laut dem Berichte des „Messager“, daß gegen das hartnäckige Uebel ihre Kunst nicht lange mehr ausreichen werde. Die Scheidung zwischen dem patriotisch gesinnten Theile der Geistlichkeit und zwischen dem reactionären Clerus in Italien tritt mit jedem Tage schärfer hervor. Namentlich zeichnen sich durch Patriotismus und Unabhängigkeit die Lombarden in Stadt und Land aus. Durch eine mailänder Depesche vom 24. März wird gemeldet: „Der mailänder Clerus hat Garibaldi eine Adresse überreicht, um denselben zu ersuchen, er möge ihm die Unterstützung der Regierung gegen die Verfolgungen verschaffen, denen er von Seiten der päpstlichen Behörden wegen seiner Liebe zum Vaterlande ausgesetzt sei.“

Nach der „Indépendance“ hätte der Papst bei dem Empfange des französischen Botschafters Cavalette vor dessen Abreise das an die Bischöfe erlassene Verbot, ohne Autorisation der Regierung nach Rom zu gehen, getadelt. Cavalette hätte erwidert, die Regierung führe nur die Bestimmungen des Konkordats aus.

Garibaldi ist am Montag den 24. März nach Monza gefahren, wo sich das mailänder Schauspiel wiederholte. Die Stadt war festlich geschmückt, die Bevölkerung zog unter Abführung patriotischer Lieder und Vortrag dreifarbiger Fahnen durch die Straßen und erhob Beifehrschreie auf den Nationalhelden und die Befreiung der Schwester-Provinzen; darauf redete Garibaldi zum Volke und rief ihm zu, solche Begeisterung, wie hier heute, hoffe er bei ihnen auch auf dem Schlachtfelde zu finden.

Garibaldi hat auch bereits am 18. März die telegraphische Mittheilung nach Neapel gelangen lassen, daß er daselbst erscheinen werde, um die Errichtung der National-Schießstände in Neapel zu beschleunigen. Garibaldi trägt wieder, wie früher, sein rothes Hemd und darüber den grauen Talma, so wie den ungarischen Hut.

Laut Berichten aus Neapel vom 22. d. Mts. waren auf der dortigen Rebe am vorhergehenden Tage fünf englische Kriegsschiffe angekommen.

Die „Nazione“ und nach dieser die „Stalie“, meldet aus Rom, daß daselbst entschieden ein großer Handreich vorbereitet werde und bereits über 500 Banditen in den letzten Tagen von Rom abgerückt und in letzter Nacht wieder zwei Bänden, die eine auf der frönlionneser Strafe, die andere auf der Strafe von Eivoli ausgerückt seien. Auch in Umbrien solle eine Räuberbande auftreten und bereits seien zwischen Civita Castellana und Viterbo an 300 Abenteurer über die Grenze gegangen. Uebrigens seien die italienischen Behörden von Allem genau unterrichtet.

## Griechenland.

Aus Athen vom 15. d. wird gemeldet, daß die zu Chalcis in Haft gewesen und von dort geflüchteten Soldaten bei dem Dorfe Kardika in der Nähe von Theben umzingelt wurden. Nach verzweifelter Widerstande wurden 44 derselben gefangen genommen und mehrere andere getödtet oder verwundet.

## Amerika.

Berichte aus New-York vom 11. d. melden, daß der gepanzerte Dampfer der Süd-Conföderirten, „Merrimac“, mit noch anderen Dampfern der Südstaaten Norfolk verlassen und an der Mündung des Flusses James mehrere Segelfregatten der Union angegriffen hatte. Die Sonderbündler hatten den Sieg davongetragen.

Aus New-York vom 12. d. wird gemeldet, daß die Unions-Armee am 10. d. gegen Manassa vorgezogen sei. Sie fanden den Ort von den Süd-Conföderirten, die Alles verbrannt hatten, verlassen. Die Brücken waren zerstört. Die Sonderbündler haben sich nach Gordonsville zurückgezogen. Die Repräsentanten-Kammer hat den Beschluß über eine Geldentschädigung für die Staaten, welche die Seceverei aufheben würden, nach dem Vorschlage Lincoln's angenommen.



**Echt Französische Long-Shawls** halten bestens empfohlen  
**J. Heilfron & Co.,** große Steinstraße 63.

**Confirmanden-Anzüge** in größter Auswahl bei  
**A. Nathansohn, Schneider-Meister,**  
 große Klausstraße 37.

**Pianoforte-Fabrik**

von **Alexander Bretschneider,**

Leipzig, Vair. Platz 19,

empfiehlt zu bevorstehender Messe Flügel und Pianofortes eigener Fabrik von bekannter Güte und Dauer mit deutschem und englischem Mechanismus und herrlichen vollen Ton.  
 Auch sind wieder einige Flügel von den besten Meistern Wiens und einige schöne französische Pianinos zum Verkauf aufgestellt.

**Eau Tonique von Chalmir.**

Unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare, die es gegen Entfärbung schützt, gründlich reinigt und von Schuppen befreit. Es macht sie geschmeidig, glänzend und dicht, indem es das Wachsthum neuer Haare befördert. — Bereitet von Chalmir, Chemiker. — Haupt-Depot zu Paris, rue d'Enghien, 21 (große Fabrik zu Rouen, rue de l'Hopital, 39, 40, 41, 43, 45 u. 47) En gros-Depôt für Deutschland bei **Friedrich Wolf & Sohn** in Carlsruhe (Baden), in Halle bei Herrn **A. Böhme.**

**Bekanntmachung.**

Der Neubau eines Schießstandes an dem hiesigen Schießhause, veranschlagt auf 357 Rthl. 29 Gr. 9 Sch., soll dem Mindestfordernden verdingt werden.

Hierzu haben wir Termin auf  
**Donnerstag den 3. April c.**  
 Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Schützenhause angesetzt, und laden Unterehmungslustige mit dem Bemerkten hierzu ein, das Anschlag und Zeichnung beim Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegen, sowie daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Löbjesün, den 25. März 1862.  
**Der Vorstand der Schützencompagnie.**  
 Jänike.

**Ein thätiger Mann,**

der die Verwerthung eines sehr gangbaren Fabrikartikels zu betreiben hat und nur kurze Reisen zu machen braucht, kann sofort gegen Erlegung von 1000 Rthl. Caution eine sehr gute Stellung erhalten. Gefällige Offerten werden unter G. T. poste restante Halle entgegen genommen.

10,000, 4000, 3500, 2000, 1500, 1000, 700, 500 u. 300 Rthl. sind anzuleihen durch den Sekretär **Leiß,** Schmeerstraße 16.

**Theater in Löbjesün**

im Saale des „Schützenhauses.“  
 Einem geehrten Publikum Löbjesüns und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß die Mitglieder des Stadttheaters zu Halle am Freitag den 28. März einen Cyclicus von Vorstellungen eröffnen und sehen dieselben einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen.

Zur Aufführung kommt:  
 Freitag den 28. März  
**Nichte und Tante,**  
 Lustspiel in 2 Akten von Görner.  
**Ein gebildeter Hausknecht,**  
 Posse in 1 Akt von Kalisch.  
**Einer muß heirathen,**  
 Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm.  
 Sonntag den 30. März:  
**Der sächsische Schulmeister und die Berliner Nähterin,**  
 oder:  
**Sachsen in Preußen,**  
 Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt.  
**Der Weiberfeind,**  
 Lustspiel in 1 Akt von Noderich Benedix.  
**Nietzsch im Verhör,**  
 Schwank mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.  
**Die Mitglieder des Stadttheaters zu Halle.**

**Halle a/S.**

**Circus Charles Hinne**  
 auf dem Franckensplatze.

Täglich Vorstellung.  
 Das Nähere besagen die Tageszettel.  
**Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**  
 Ende gegen 10 Uhr.

**Donnerstag am 27. März** zum ersten Male: **Great Hurdle Race,** oder **englisches Wettrennen mit Hindernissen.**

**Freitag am 28. März:** Benefice-Vorstellung für Herrn **Charles Slezak** und zum ersten Male: **Larizza,** oder die **Zigeuner im Bakonyer Walde.**  
**Sonnabend am 29. März:** Kinder-Vorstellung, bei welcher jeder hochgeehrte Circus-Besucher ohne Unterschied der Plätze für ein Kind den Eintritt frei erhält; zum 2ten Male: **Hurdle Race** und das **Fest zu Pecking.**

**Sonntag am 30. März:** zum 2ten Male der berühmte amerikanische **Bull Don Juan,** und zum 2ten Male: **Larizza,** oder die **Zigeuner im Bakonyer Walde.**  
 Es finden nur noch 9 Vorstellungen statt.  
**Charles Hinne,**  
 Director.

**Freybergs Garten.**

Donnerstag d. 27. März **Abendconcert.**  
 3. Auff. kommt: **Symphonie Es dur v. Mozart.**  
 Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

**Zeltower Mühlen,**  
 à Mehe 7 1/2 Sgr.,

empfang und empfiehlt  
**J. Kramm.**

Mit guten starken Acker- und Wagenpferden ist ein- getroffen

**A. Jude,**  
**Magdeburger Chaussee Nr. 17.**  
 Eine neumelkende Kuh ist zu verkaufen bei dem **Windmüller zu Zornau.**

**Freitag den 28. März c.**  
 sollen auf dem Rittergut **Wenddorf b. Halle** eine Partie 1- und 2kömige **Sattelpferde** verkauft werden.

Ein Webestuhl zu verk. **Domplatz 5 im Hofe.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kürschner zu werden, kann in die Lehre treten beim Kürschner-Mstr. **August Wiedemann** in Schkeuditz.

**Freitag den 28. d. M. Abends 8 Uhr** freirelig. Vortrag v. **Czersky** zu **Cönnern** im „rothen Adler“.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Abend 11 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette geb. Hagemann,** von einem munteren Knaben zeige ich auswärtigen Verwandten und Bekannten hiermit freundlich an.  
 Eisleben, d. 25. März 1862.  
**Carl Weinert.**

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem Leiden entschlief sanft gestern Nachmittags 4 Uhr zu einem bessern Sein unser theurer Vater, der Rentier Herr **Gustav Wilhelm Friedrich,** im 59. Lebensjahre.  
 Dies zur Nachricht allen theilnehmenden Verwandten und Freunden.  
 Halle, den 25. März 1862.  
 Die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Unsere nahen und ferneren Anverwandten die Trauernachricht, daß am 22. März unsere treue Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Marie Dorothee Kutscher geb. Kettitz,** nach eben erst zurückgelegtem 78. Lebensjahre in Folge eines Schlagflusses nach kurzem Kampf gestorben ist. Der stillen Theilnahme halten sich verpflichtet die Hinterbliebenen.  
 Broihanschenke bei Beesen a/S.

**Todes-Anzeige.**

Gestern, den 25. März Abends 7 Uhr, nahm der Herr unsere vielgeprüfte, theure Frau, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, **Christiane Hoffmann** geborene **Barth zu Bruckdorf,** im 68. Lebensjahre durch einen unerwarteten aber sanften Tod zu sich, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.  
 Bruckdorf, Beesen, Zwintschöna, Kleinfugel und Canena,  
 den 26. März 1862.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittag 12 1/2 Uhr erdete nach längerem Leiden ein sanfter Tod das Leben unseres theuren Vaters und Schwiegervaters, des Kaufmann **Carl Friedrich Thomas,** im 73. Lebensjahre. Diese Trauernachricht zeigen tiefbetrübt Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an, mit der Bitte um stillen Beileid die hinterbliebenen 6 Kinder.  
**Hermann Klotz,** als Schwiegersohn.  
 Gehofen b. Artern, den 25. März 1862.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 25. März.** Se. Maj. der König begab sich heute Nachmittags 2 Uhr in das Hotel des Staatsministeriums und hatte dort mit dem Ober-Burggrafen von Marienburg, Staatsminister a. D. v. Kuerswald, eine längere Unterredung.

Der Kronprinz begibt sich in den letzten Tagen dieser Woche zu einem Besuch an den Großherzoglichen Hof nach Karlsruhe, und von dort zur Besichtigung der Unteroffizierschule nach Jülich und wird dann in Köln mit seiner Gemahlin, welche am 31. d. Mts. von Schloß Windsor abreist, zusammentreffen.

Der Fürst von Hohenzollern hat sich mit seiner Familie nach Düsseldorf zurückbegeben, um sich dort einer längeren ärztlichen Behandlung seines Fußleids zu unterziehen.

**Gotha, d. 20. März.** Von der Majorität der Militär-Commission des gemeinschaftlichen Landtags ist in Bezug auf die vorliegenden preussischen Militärgesetze der Antrag gestellt worden, daß die Regierung dem Landtage die Militär-Gerichtsordnung anderweit und zwar in einer das Rechtsverfahren auszeichnenden Fassung vorlegen möge. Dieser Antrag, der vorausichtlich Annahme in der Versammlung finden wird, schiebt die Ausführung der Militär-Convention in ziemlich ungewisse Ferne hinaus, so daß möglicherweise der 1. Juli d. J. der Termin zum Eintritt dieser Convention, herankommen kann, ohne daß eine Erledigung der obschwebenden Differenzen erreicht ist. Zwar sucht die Regierung diese Erledigung zu beschleunigen und hat sich deshalben auch bereit erklärt, dem neulichen Landtagsbeschlusse auf Vorlage eines Gesetzes wegen Regulirung des Verhältnisses der Militärbehörden den Civilbehörden gegenüber stattzugeben; die Wandelung der politischen Situation in Preußen hat aber so ungünstig auf die Stimmung eingewirkt, daß an ein der Convention günstiges Entgegenkommen des Landtags wohl kaum mehr gedacht werden kann. (N. 3.)

**Vermischtes.**

**Berlin, d. 25. März.** Die Kunde von einem bisher unerhörten Verbrechen durchlief gestern die Stadt. Mit dem Königsberger Schnellzuge kam am Sonntag des Abends von Wilna eine reiche Russin hier an. Auf dem Bahnhofe nahm sie einen Dienstmann an, der ihr Gepäck bis zur Droschke tragen mußte. Die Frau hatte kein Geld bei sich, sie zeigte daher dem Droschkenkutscher eine Menge Gold und bat ihn, für sie das Dienstmannslohn auszusahlen. Als Bestimmungsort giebt sie Schloßers Hotel an. Der Kutscher, welcher sofort gemerkt hatte, daß er mit einer Person zu thun habe, welcher Berlin völlig unbekannt sei, fuhr die Dame aber durch eine Menge dunkler Straßen bis zur Babrücke am Kottbuser Thor. Dort hielt er sein Pferd an, stieg vom Bod, sprang plötzlich zu der Dame in den Wagen, würgte sie, bis sie ohnmächtig war, zog sie dann aus der Droschke, warf sie an Wege nieder und fuhr, nachdem er der Frau die Taschen ausgeleert, mit ihrem gesammelten Gepäck in rasender Eile davon. Zwei Männer sahen ihn durch das Kottbuser Thor fahren. Als sie zur Brücke gekommen waren, fanden sie die stöhnende Frau, hoben sie auf und brachten sie in die Stadt. Allen Anstrengungen der Polizei ungeachtet war es bis gestern Mittag nicht gelungen, den Droschkenkutscher, der es auf einen Raubmord abgesehen zu haben scheint, zu ermitteln. Am Sonntag ist noch ein zweites gleichartiges schweres Verbrechen geschehen. Ein Commissionär ist in der Nähe des Hamburger Bahnhofes angefallen, förmlich gebunden und einer bedeutenden Geldsumme beraubt worden.

**Düsseldorf, d. 20. März.** Der Bankdieb Reichenow ist der „Düsseld. Stg.“ zufolge bis zu dieser Stunde noch nicht hierher gebracht.

**Darmstadt, d. 21. März.** Der Vertheidiger des Hofbuchdruckers Jacoby hat nunmehr ein Begnadigungsgesuch für Jacoby bei dem Großherzoge eingereicht. Jacoby soll dem Vernehmen nach an der Begnadigung von Anfang an nicht nur nicht gezweifelt haben, sondern sogar darauf rechnen, daß ihm gestattet werde, sich im Zuchthause auch für die Folge dem Druckereigeschäfte zu widmen und zu diesem Zwecke eine seiner Pressen mitzunehmen. Auf diese Weise würde man vielleicht erleben, daß der vormalige „Hess. Anzeiger“ berüchtigten Unkenfens als „Möckener Anzeiger“ oder „Hessischer Zuchthausbote“ wieder aus der Asche emporsteigt!

**Frankfurt, d. 22. März.** Eine der sinnreichsten Fierden der Festhalle des deutschen Schützenfestes werden vier Bilder sein, welche der Historienmaler Lindenstiel hier im Auftrage des Centralcomité's ausführen wird. Sie stellen nach der bereits vorliegenden Skizze 4 Hauptschlachten dar, in welchen die Deutschen den das Vaterland mit Unterjoch bedrohenden Feind zurückschlugen: die Leutoburger Schlacht gegen die Römer, die Schlacht auf dem Lechfeld gegen die Ungarn, die Schlacht bei Wien gegen die Türken und die Schlacht an der Raabach gegen die Franzosen. Die Gruppierung ist äußerst lebendig.

**Paris, d. 20. März.** Im Acclimatizations-Garten des Bois de Boulogne findet vom 20. bis zum 27. April eine Ausstellung von Vögeln aller Art (Raubvögel ausgenommen) statt. Es können sich sowohl französische wie fremde Aussteller an derselben beteiligen und auf den Bericht einer speciell gewählten Jury werden goldene, silberne und bronzene Medaillen vertheilt.

Unter den Gegenständen von der Prinz Eduard-Insel, die bereits zur Weltausstellung in London eingetroffen sind, ist eine wun-

dervolle Naturmerkwürdigkeit. Es ist der dicke und längste Stamm, der in England oder in irgend einem andern Lande je gesehen ward. Der Baum in den Rev-Gärten, 190 Fuß hoch, ist gegen den gigantischen Pflanz von Prinz Eduard ein vollständeriger Zwerg. Jener mißt von Ende zu Ende nicht weniger als — 240 engl. Fuß. Er wird als eine Monster-Flaggenstange im Mittelpunkt der Horticultur-Gärten aufgerichtet werden, ohne daß er eingegraben wird — ein Stück Arbeit, das express aus der Colonie geschickte Tafelmeister ausführen werden.

— General Emanuel Hahn, der die griechische Armee commandirt, ist geboren 1800 und entstammt einer alten Familie in Berlin. Er sollte die Bäckerei erlernen, hatte aber mehr Gefallen an Militär, kam in die königliche Cadettenschule in Berlin und wurde Lieutenant im preussischen Dienst, nahm aber 1824 als Philhellene Theil an dem Freiheitskampf der Griechen gegen die Türken. Da bekanntlich die Philhellenen von den Griechen selber mißhandelt wurden, entschloß sich Hahn zur Rückkehr in die Heimath, kam aber nur bis Livorno und kehrte von da wieder nach Griechenland zurück, wo er als Hauptmann in die reguläre Armee aufgenommen wurde. Trotz aller Intriguen gegen den Ausländer behauptete Hahn seine Stellung, wurde Oberst, Flügeladjutant des Königs und im vorigen Jahre General. Er ist der einzige abendländische Offizier, der sich das Vertrauen der Griechen dauernd zu gewinnen wußte.

**Deutscher National-Verein.**

In der am 24. d. stattgehabten sehr zahlreich besuchten Versammlung von Freunden und Mitgliedern des deutschen Nationalvereins wurde die Erklärung abgegeben, daß man das große Werk deutscher Einigung durch die neuesten Ereignisse in Preußen allerdings für unterbrochen und verzögert ansehen, jedoch die Hoffnung auf eine Durchführung desselben nicht aufgeben müsse. Bis zu einer günstigeren Gestaltung der Verhältnisse sollen die Flottenansammlungen ausgesetzt, der 100jährige Geburtstag Friedrich's am 19. Mai d. J. durch eine Provinzial-Versammlung gefeiert werden. Von mehreren Seiten wurde den Mitgliedern die Annahme des Programms der hiesigen Fortschrittspartei empfohlen.

**Musikalisches.**

Das Sonnabend den 29. März stattfindende Benefiz-Concert des Herrn Stadt-Musikdirektor E. Jahn verspricht nach Inhalt und Ausführung einen so außerordentlichen Genuß, daß ich es nicht verlagern kann, ein muskliebendes Publikum ganz besonders hiermit auf dasselbe aufmerksam zu machen. Rob. Franz.

**Wesef-Sammlung.**

Das am 24. März ausgegebene 9. Stück der Wesef-Sammlung enthält unter Nr. 5504. das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Giesebener Staats-Obligationen zum Betrage von 35,000 Thln. Vom 12. Februar 1862, unter Nr. 5505. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Societät zur Acquisition der Kontrakt von Breiten bis Nebra im Betrage von 350,000 Thalern. Vom 17. Februar 1862, unter

Nr. 5506. die Bekanntmachung der Allerhöchsten Befestigung der von der Barmer Wasserleuchtungs-Gesellschaft gefassten Beschlüsse wegen Annahme einer ersten Anleihe und eines zweiten Nachtrages zu den Beschlüssen d. Statuten. Vom 8. März 1862, und unter

Nr. 5507. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. März 1862, betreffend die Kündigung von Konventionen von sechs Millionen Thaler vier und ein halbhundert Prioritäts-Obligationen der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Das am 24. März ausgegebene 10. Stück der Wesef-Sammlung enthält unter Nr. 5508. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. März 1862, betreffend die Erhebung des Zinsfußes der nach den Allerhöchsten Erlässen vom 7. Mai 1-50 und vom 28. November 1851 freireiten Staats-Anleihen von vier einhalb auf vier Proc. nt.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde am 25. bis 26. März.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg v. Fam. u. Dienerschart a. Eisenburg. Hr. Stadthalter Reichsborn u. Hr. Stadtrath Beuer a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Prag, Bodenburg a. Halberstadt, Siemens a. Leipzig, Heldorf a. Berlin.
  - Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Künzel a. Leipzig, Kuster a. Griefel, Kaufmann a. Rheidt, Wendes a. Hamburg, Wolf a. Berlin. Hr. Aboofat Reibel a. Dresden. Hr. Fabrik. Helbig a. Düßeldorf.
  - Goldner Ring.** Hr. Oberst a. D. v. Schöningen a. Kassel. Hr. Fabrik. Lauterhan a. Goswig. Die Hrn. Kauf. Stöber a. Minden, Fuhrmann a. Hanau, Reinhardt a. Leipzig, Schmidt a. Berlin.
  - Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Jonaj a. Dresden, Rothe a. Erfurt, Kessner a. Braunschweig, Engel a. Prag, Weg a. Kassel, Topfer a. Brandenburg, Schmidt a. Darmstadt, Klepisch a. Br. Gellau, Wegbold a. Mainz-Brücken.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Kgl. Conzil. Blau a. Suhl. Hr. Damm. Jabel a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Varenmann a. Gieseben. Die Hrn. Kauf. Müller a. Dornbach, Walter a. Korbhausen, Pfug a. Kitzingen, Wagnauer a. Offenbach, Richter a. Gierfeld, Matthae a. Witten. Hr. Privat. Friedberg a. Wien. Hr. Fabrik. Helbig a. Danzig.
  - Schwarzer Hahn.** Hr. Fabrik. Gault a. Delitzsch. Hr. Rademstr. Böhm a. Berlin. Hr. Kaufm. Schreiber a. Schramberg.
  - Mene's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Drimborn a. Giebzig, Dreiß a. Ruhla, Herz a. Magdeburg. Die Hrn. Bergbauamt. Krimmer a. Pöbß, Kirchhoff a. Stolberg. Hr. Superint. Jacob a. Lepa. Hr. Untober. Schmidt a. Heßwig. Hr. Rent. Schreiber a. Frankfurt a. M.

**Meteorologische Beobachtungen.**

25. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,27 Bar. L.	3 0,25 Bar. L.	330,27 Bar. L.	330,60 Bar. L.
Dunstdruck . .	2,59 Bar. L.	3,53 Bar. L.	2,89 Bar. L.	3,00 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	80 pCt.	46 pCt.	62 pCt.	63 pCt.
Luftwärme . .	5,6 W. Rm.	15,9 W. Rm.	9,8 W. Rm.	10,4 W. Rm.

### Bekanntmachung.

In dem Orte Trotha bei Halle wird mit dem 1. f. Mts. eine Post-Expedition II. Klasse eingerichtet und deren Verwaltung dem Kaufmann **J. C. Brandt** daselbst übertragen werden.

Diese Postanstalt erhält ihre Verbindung:

- 1) durch die täglich zwischen Halle einer- und Cönnern, Lößebün und Wettin andererseits courfrenden Personenposten, welche Trotha in der Richtung von Halle gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags, in der Richtung nach Halle gegen 8 Uhr Vormittags passiren;
- 2) durch eine tägliche Botenpost zwischen Halle und Trotha, welche aus Halle um 8 1/2 Vormittags, aus Trotha um 4 Uhr Nachmittags abgefertigt und in 3/4 Stunden befördert wird.

Personen, welche die ad 1 bezeichneten Personenposten von Trotha ab benutzen wollen, haben vom obengenannten Zeitpunkt ab sich bei der Post-Expedition daselbst behufs Einschreibung zu melden. Nach Maßgabe jenes Postenganges sind die Dienststunden der Post-Expedition in Trotha für den Verkehr mit dem Publikum wie folgt festgesetzt:

- 1) im Sommerhalbjahr (vom 1. April bis ult. September) von 7 Uhr bis 11 Uhr Vormittags, im Winterhalbjahr (vom 1. October bis ult. März) von 8 Uhr bis 11 Uhr Vormittags,
  - 3) zu allen Jahreszeiten von 2 Uhr Nachmitt. bis 8 Uhr Abends.
- An Sonntagen fallen jedoch die Dienststunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags aus.

An solchen gesetzlichen Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag treffen, ferner am Geburtsstage Sr. Maj. des Königs, ist das Post-Büreau dagegen in der Zeit von 7 (8) bis 9 Uhr Vormittags, von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Halle, d. 24. März 1862.  
Königl. Ober-Post-Direction.

### Bekanntmachung.

Vom 1. f. Mts. ab wird die Personen-Post von Halle nach Cönnern, statt wie bisher um 4 Uhr, bereits um 3 1/2 Uhr Nachmittags von hier abgelaufen werden. Zurück kömmt dieselbe 8 Uhr 25 Min. Vormittags.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.  
Halle, den 26. März 1862.  
Königl. Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Es sind kürzlich in nächster Umgebung der Stadt zwei tolle Hunde umhergelaufen. Der eine ist getödtet, der Verbleib des andern aber noch nicht festgestellt. Menschen sind von beiden glücklichweise, so viel ermittelt worden, hier und in nächster Umgegend nicht gebissen.

Das Publikum wird zur Vorsicht und Achtsamkeit auf Hunde, zu genauester Beachtung der Vorschriften der wiederholt publicirten Regierungs-Verordnung vom 27. Juli 1858 ermahnt. Es wird insbesondere auf Grund dieser Verordnung bestimmt, daß von jetzt ab bis zum Widerruf alle Hunde auf der Straße von dem Eigentümer an der Leine geführt und in öffentliche Lokale nicht mitgenommen, resp. von den Wirthen nicht zugelassen werden dürfen; woneben alle sonstige Vorschriften über Anlegung von Weisförsen, Herumläufen von Hunden ohne Aufsicht etc. selbstredend in Kraft bleiben.  
Halle, den 24. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung.  
Der Ober-Bürgermeister  
v. Boff.

### Bekanntmachung.

Ein Cad mit Knorpel ist gefunden. Der Eigentümer hat sich im Bureau der Herren Polizei-Commissarien zu melden.  
Halle, den 25. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung.  
Der Ober-Bürgermeister  
v. Boff.

### Verkauf eines großen Grundstücks.

Im Auftrage des Buchhändler Herrn **Zipert** habe ich zum freiwilligen Verkauf seines am alten Markt Nr. 3 hierfölig belegenden Grundstücks einen Bietungs-Termin auf

**Mittwoch den 9. April d. J.**

**Nachmittags 3 Uhr**  
in meinem Geschäftszimmer angefezt.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause nebst Seitengebäuden mit mehreren elegant eingerichteten Wohnungen, 2 Läden und vollständiger Gaseinrichtung, hat einen großen Hof mit Einfahrt, Garten mit Gartenhaus und Badestube, auch Kehr- und Brunnenwasser, und eignet sich zu jedem großen Geschäft.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Der Justizrath **Gödecke**.

Alle Diejenigen, welche dem verstorbenen Geh. Med.-Rath Professor Dr. **Hohl** für ärztliche Behandlung noch etwas schulden, werden hierdurch nochmals höflichst ersucht, ihre Schuld an den Unterzeichneten bis spätestens Ende April zu entrichten, weil von da ab die Angelegenheit einem Rechtsanwalte übergeben werden wird.

Meine Sprechstunden sind Morg. 8-9 Uhr, Nachm. 4-5 Uhr.

Dr. **Delbrück**,  
Al. Klausstraße Nr. 12.

Zwei Ritterguts-Pachtungen, eine von 10 1/2 Morgen in bester Thüringer Lage zu 16,000 Thlr. Annahme Capital, die andere von 1200 Mrg. Acker, 700 Mrg. Wiesen und 510 Mrg. Weiden bei Magdeburg zu 14,000 Thlr. Annahme-Capital werden Leipzigerstraße Nr. 67, 2 Et. hoch, nachgewiesen.

### Offerte zur Betheiligung am praktisch-theoretischen Unterrichte im Pianoforte-Spiel.

Zur Erfüllung eines wiederholt geäußerten Wunsches hiesiger Musikfreunde beabsichtigt der Unterzeichnete einen Cursus im Pianoforte-Spiel-Unterricht vom 1. April cr. ab hier zu eröffnen. Diesem Unternehmen liegt der Gedanke zum Grunde, in Gemeinschaft mit dem Herrn Pianisten **Apel** je nach Maßgabe der öffentlichen Theilnahme hier ein Musik-Institut ins Leben zu rufen, in welchem zunächst nach sehr praktischer, faßlicher Methode nur Unterricht im Pianoforte-Spiel und der Theorie erteilt werden würde und eine Sonderung der Schüler und Schülerinnen in verschiedene Klassen nach Verhältnis der Leistungsfähigkeit eintreten müßte. Es darf ohne Anmaßung in Aussicht gestellt werden, daß der Unterzeichnete seine Schüler und Schülerinnen bei hinlänglich vorhandenem Talente bis zur Stufe der Virtuosität auszubilden im Stande und bestrebt sein wird. Anmelbungen zum Unterrichte bittet der Unterzeichnete in der **Karmrodt'schen** Buchhandlung gefälligst abzugeben.

Halle, den 24. März 1862.

**C. Hause**,

Pianist und Professor der Musik.

### Große Auction

von **Rindvieh, Pferden, Schafen und landw. Geräthen** auf dem Rittergute **Gobenprießnitz** bei Eilenburg, unweit d. E.-St. Wurzen, Leipzig u. Delitzsch.

Montag den 14. April a. c. v. Vorm. 9 Uhr ab u. folg. Tage sollen hier auctionswaife wegen

Aufgabe der Pachtung:

- |   |   |
|---|---|
| 28 St. theils neum. Kübe u. trg. Ferkeln Holl Race, | 8 Stück gr. Th. dänische sehr gute Pferde,      |
| 11 = Ferkeln Holl Race,                             | 150 = junges Schaafvieh mit der Wolle,          |
| 2 = Bullen ca. 2 1/2 jährl. Holl Race,              | 10 = theils fast neue Wagen mit eis. A.,        |
| 2 = Stiere Holl Race,                               | 10 = gute theils eis. Pflüge,                   |
| 3 = Ferkeln Allg. Race,                             | Krümmen, Igel, 1 Dreschmaschine, Getreidelege,  |
| 3 = Bullen Allg. Race,                              | Häckselmaschine, Kleereiter, Schäffereigeräthe, |
| 6 = fette Döfeln,                                   | Wied- u. andere Brückenwaagen, Kaskilliten,     |
| 2 = fette Kübe,                                     | Gefäße, Meubels, eine vollst. Brennerei zu 3    |
- W. tägl., Siegelgeräthe, Pferde- u. Ochsenfchüre, div. Schuppen zum Abbruch u. versch. andere Wirtschaftsgeräthe gegen gl. baare Zahlung in vollg. Münzsorten ercl. Gold verkauft werden.

Die n. Bed. werden vor Beg. d. A. bekannt gem. und während ders. ausgehängt. Zu Anfang werden kleinere Gegenst. genommen; am 14. Nachm. 2 Uhr beginnt die Auct. des Viehes.  
**Mertens**.

Baupläze von 40 bis 100 □ Fuß Größe, in unmittelbarer Nähe der Leimbrette gelegen, sind preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft wird Herr **Baumeister Rust**, Königsstraße, zu erteilen die Güte haben.

Ein im Dorfe Ködgen bei Delitzsch gelegenes 2 Hufengut mit circa 75 Mrg. Feld und Wiese, Raps- und Weizenboden, soll wie es steht und liegt, Erbtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt der Gutsbesitzer **Gottfried Uhde** in Petersrode.

Ein solches, massiv gebautes Haus in Eisleben, Ecke der Sangerhäuserstraße u. Leitersgasse, in hübscher Lage unter Zusammenfluß mehrerer Straßen, soll umzugs halber verkauft werden. Dasselbe enthält 7 Stuben, 9 Kammern mit Zubehör, sowie nöthigem Keller, Boden und Hofraum. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stuckrath** in der Erped. d. Zig.

### Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen zu Groß-Kugel, dicht an der Straße, 1/2 St. von der Bahn, zwischen Schkeuditz u. Gröbers belegenen Gafthof mit Landwirthschaft von 218 Morgen Feld und Wiese, neuen Gebäuden, complettem Vieh, Acker-, Wirthschafts- und Borräthen aus freier Hand an reelle zahlungsfähige Käufer zur sofortigen Uebnahme zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.  
Groß-Kugel, den 26. März 1862.  
**W. Franke**.

Mein in Wörlitz bei Dessau gelegenes, auszugsfreies Gut mit 110 Morgen Acker und Wiesen und den in bestem baulichen Stande befindlichen Wirthschaftsgebäuden bin ich gesonnen, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten und kann die Uebergabe sofort nach dem Kaufabschluss erfolgen.  
**Ephraim Gödel** in Wörlitz.

### Für einen Kaufmann

ist sowohl ein neues Geschäftslocal in besserer Lage in einer volkreichen Stadt billigt zum Pacht, als auch ein schwinghaftes Schnittgeschäz zur käuflichen Uebnahme zu empfehlen. Näheres K. L. poste rest. Halle a/S.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister **Albert Herrmann**, Leipzigerstr. 65.

### Hammelfverkauf.

Bei Unterzeichnetem stehen 300 Stück fette Hammel sowohl einzeln als auch in beliebigen Partien zum Verkauf. Der Käufer hat die Auswahl und der Preis wird nach lebendem Gewicht berechnet.  
Dederstedt, den 25. März 1862.

**A. Brause**.

10-12 Wispel sehr gute Saamen-Gerste liegen auf dem Ritterg. Siegelödors b. Eumaburg zum Verkauf.

**Mehrere Niederlagen**  
und Schüttböden, nahe der Saale und dem  
Getreidemarkt, sind sofort zu vermieten.  
**L. Finger, Leipzigstraße 81.**

**Güter-Verkauf.**

Ein Gut mit 54 M. M. Land I. Klasse,  
wobei 2 gangbare Kohlenhöhlen, einer mit gu-  
tem Stollenbau und besser Abnahme, nebst Zie-  
gelei, ist für den Preis von 15,000 *Rp* zu ver-  
kaufen. Auch kann ein Haus in der Stadt als  
Zahlung mit angenommen werden.

Ein ganz neu erbautes Landgut mit 250  
M. M. Feld guter Klasse ist sofort unter gün-  
stiger Bedingung mit der Hälfte Anzahlung zu  
verkaufen; Forderung 52,000 *Rp*. Auch könn-  
en noch in der Nähe 100 M. Land gekauft  
werden.

Ein Gut mit 320 M. M. Areal, Gebäude  
in bestem Zustande, mit Ziegelei verbunden, ist  
für den Preis von 64,000 *Rp* mit der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen.

Eine Schenkungswirtschaft mit oder ohne Feld  
ist sofort zu verkaufen.  
Alles Nähere durch das Commissions-Ges-  
chäft von **C. Naundorf** in Weissenfels.

Ich beabsichtige mein Grundstück, großer  
Berlin Nr. 10, nebst Hinterhaus mit Ausgang  
nach der neuen Promenade, aus freier Hand  
zu verkaufen. Dasselbe enthält, außer 14 heiz-  
baren Zimmern, alle sonst erforderliche Wirt-  
schaftsräume, Kellerraum etc. und befindet sich  
im besten baulichen Zustande.

**Eduard Frenkel,**  
Kellnergasse Nr. 7.

**Am 1. April**

erfolgen die Ziehungen: **Der K. K. Oestrei-  
chischen Eisenbahn-Loose.**

Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal  
fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal  
fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal  
fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal  
fl. 15,000, 370mal fl. 5,000 und 1670mal  
Gewinne von fl. 4,000 bis abwärts fl. 1,000.

Die geringste Prämie, welche je-  
dem Obligations-Loose mindestens  
zufallen muß, beträgt fl. 135. 1 Loose  
für obige Ziehung kostet Thlr. 2 und 6 Loose  
Thlr. 10.

Ferner am 1. April Ziehung des  
**Anlehens der Stadt Mailand.**

Hauptgewinne des Anlehens: 25mal Fr.  
100,000, 10mal Fr. 80,000, 5mal Fr.  
70,000, 5mal Fr. 60,000, 10mal Fr.  
50,000, 5mal Fr. 45,000, 10mal Fr.  
40,000, 10mal Fr. 10,000, 10mal Fr.  
5,000, 1680mal Fr. 4,000 bis zu Fr. 1,000  
und Fr. 600.

Jedes gezogene Loose muß aller-  
wenigstens Fr. 46 sicher gewinnen.

2 Loose zu dieser Ziehung kosten zusammen  
nur Thlr. 1; 22 Loose Thlr. 10 und sind, so  
wie die obigen Loose, gegen Einwendung des  
Betrag in Kresortheinen oder anderem gang-  
barem Papiergeld oder per Postvorschuß durch  
unterzeichnete Staatseffekten-Handlung zu be-  
ziehen. Pläne werden gratis und franco  
verabfolgt. Die Uebersendung der Ziehungs-  
listen erfolgt portofrei sofort nach der Ziehung.  
Bestellungen beliebe man direct zu adres-  
siren an

**Heinrich Brisbois,**

Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

**Mein Lager von böhmischen Bret-  
tern, Latten, Stollen** etc. ist auf  
das Vollständigste assortirt und empfiehlt solche  
bei billiger Preisstellung.  
**G. Ufer, Klausdorfsstraße Nr. 10.**

Eine neuemilchende Kuh steht zu ver-  
kaufen in **Diemitz Nr. 18.**

Alle Sorten Farben für Maurer u. Tischler,  
sowie Firnis, Lacke, Kienöl u. präparirtes Blei-  
weiß in vorzüglicher Qualität, empfing u. em-  
pfehle **Fr. Meisch, Wettin im März.**

Einen Leyring sucht **W. Krumhaar,**  
Gürtlermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

**Großer Ausverkauf.**

Am 1. April verlege ich mein Geschäft in mein früheres Lokal  
**gr. Ulrichsstraße 50, 1ste Etage,** und habe demzufolge  
viele Gegenstände zum sehr billigen Ausverkauf gestellt, als: **Häuben,  
Coiffuren, Netze, Fuchü's, echten Brüsseler Tüll,  
schwere Seidenbänder** in allen Breiten etc., und empfehle sol-  
ches zur gütigen Beachtung.

**Putz- u. Mode-Magazin von A. W. Lehmann,**  
große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe.

**Wichtige Anzeige  
für Berg- und Hüttenmänner.**

Vom 1. April d. J. ab erscheint im Commissions-Verlage der unterzeichneten Buchhand-  
lung und ist von derselben sowohl, sowie durch alle anderen Buchhandlungen, auch durch sämt-  
liche königl. Postanstalten zu beziehen:

**Beitsschrift**

des ober-schlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins.

Organ des berg- und hüttenmännischen Vereins zu Königsbütte  
zur Förderung der Berg- und Hütten-Industrie Oberschlesiens.

Diese Zeitschrift soll alle auf das ober-schlesische Berg- und Hüttenwesen bezüglichen Ge-  
genstände in den Kreis ihrer Besprechung ziehen, sich jedoch nicht auf deren fachmännische Be-  
handlung allein beschränken, vielmehr auch alle einschlagenden Fragen aus dem Gebiete des  
Bau- und Maschinenwesens, der Gesetzgebung, des Handels und Verkehrs und der Volks-  
wirtschaft, entsprechend der Tendenz des Vereins, erörtern. Da das Organ gleichzeitig dazu  
bestimmt ist, Angelegenheiten des Vereins im engeren Sinne zur Kenntniss der Mitglieder zu  
bringen, so werden auch dergleichen Notizen darin einen Platz finden.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches unser Unternehmen in Anspruch nimmt, glauben  
wir dasselbe der Theilnahme und Unterstützung nicht sowohl der Fachgenossen, als auch weiterer  
Kreise empfehlen zu dürfen.

Das Blatt wird elf Mal im Jahre erscheinen und zwar während der drei ersten Quartale  
je drei Mal zu je 2 Bogen und während des letzten Quartals zwei Mal zu je 3 Bogen

Das Abonnement kann bei jeder soliden Buchhandlung, sowie bei sämtlichen königl. Post-  
anstalten mit Postauschlag geschehen.

Die Redaction und Expedition, an welche alle Anfragen und Einwendungen zu richten sind,  
befinden sich in **Breslau, Schuhbrücke 32** (Schildkröte) in der **Neumann'schen** Officin.

**Wilh. Jacobsohn u. Comp.,**  
Kupferschmiedestraße Nr. 44.

So eben erschien im Verlage von **F. Sei-  
ncke** in Berlin die **zweite Auflage:**

Neue

**actenmäßige Beiträge**

zur

**Geschichte der Leiden**

des seines Amtes entsetzten **Schleswigschen  
Geistlichen**

**Gustav Schumacher.**

S. S. 93. Preis 10 Sgr.

Die erste Auflage der Broschüre bildet eine  
Erwiderung auf die von einem angeleglich  
„vertriebenen“ Schleswigschen Geistlichen, **Gus-  
tav Schumacher**, herausgegebenen „Leiden und  
Erquickungst“ und beleuchtet „actenmäßig“ die  
in dem Buche enthaltenen Unwahrheiten und  
Uebertreibungen desselben. Die zweite durch-  
gesicherte Auflage ist vermehrt durch **Schu-  
machers** Erwiderung und weitere Wider-  
legung derselben, unter Befügung neuer Acten-  
stücke, durch den Verfasser. Die Sache ist so-  
mit pro et contra besprochen und bildet diese  
Broschüre für Jeden, der sich ein selbstständiges  
Urtheil in dieser Sache bilden will, eine empfeh-  
lenswerthe Lectüre.

Ein Haus am Markt — worin lange  
Jahre Geschäft schwunghaft betrieben wird; —  
desgleichen verschiedene andere Häuser weist zum  
Kauf nach **Agent Martinus, Trödel 12.**

Wirtschaftsterminen weiß nach, Haus- und  
Stubenmädchen sucht **Fr. Fleckinger.**

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut,  
wird zur Führung einer kleinern Landwirtschaft  
gesucht. **Fr. Fleckinger, H. Schlam 3.**

Ein neunjähriger brauner Wallach steht zu  
verkaufen **Klausdorfsstraße Nr. 10.**

Auch kann der Wagen mit Geschirr mit ab-  
gelassen werden.

Einem jungen Mädchen aus anständiger Fam-  
ilie, welche kochen lernen will, wird eine  
Stelle nachgewiesen durch **Frau Schaaß.**

Auch kann sich daselbst zum sofortigen An-  
tritt ein gewandter Kaufbursche melden.

Eine junge Dame, welche der englischen  
Sprache vollkommen mächtig ist, auch Franzö-  
sisch und etwas Russisch versteht, wünscht in eine  
Familie einzutreten, wo sie sich bei der Erziehung  
jüngerer Kinder und als Stütze der Hausfrau  
nützlich machen kann. Gehalt wird nicht bean-  
sprucht. Die Adresse zu erfahren bei **Ed.  
Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schlosser  
zu werden, findet Aufnahme beim Schlossermeister  
**Wagner, Martinsberg Nr. 8.**

**30 Schock**

Hafer- und Gerstenstroh sind zu verkaufen bei  
**Gebr. Diedrich** in Gerbsiedt.

Futterrübenkern in verschiedenen Sorten,  
Zuckerrübenkern, so wie alle Sorten Gemüße-  
saamen sind billig zu verkaufen bei  
**Gebr. Diedrich** in Gerbsiedt.

Echt engl. Berwick-Saamenhafer verkauft  
das Ritterg. Glesien bei Schleuditz.

**Hammel-Verkauf.**

Montag den 31. März früh 10 1/2 Uhr sol-  
len in meiner Behausung  
200 Stück fette Hammel in Parteen zu 5 St.,  
100 = junge = 10 =  
meißbietend verkauft werden bei  
**Friedrich Gerlach** in Sangerhausen.

4 starke brauchbare Arbeitspferde verkauft  
**Mittelwache Nr. 2.**

Burbaum w. abgel. Näheres alter Markt 29.

Zum bevorstehenden Umzuge treffen täglich **Neuheiten in Gardinen** bei mir ein und empfehle ich solche zu folgenden sehr billigen Preisen:  
 1/2 breite weiße Gardinen, exzellente Muster, in Mull, Gaze, Filoche und Sieb,  
 à Elle von 3 1/2, 10, breite à Elle von 4 1/2 1/2.  
**Tüll-Gardinen** das Fenster von 3 1/2.  
**Gelbe Köper-Gardinen** mit und ohne Bordüre und Main, sowie **Möbel-Cattune** und **Zitz** in der größten Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**3. Robert Cohn 3.**  
 Große Ulrichstraße Nr. 3.

Entdeckung des  
**273<sup>71</sup>/73 Prozent**  
 Interessen tragenden Capitals.

Eine gründliche Belehrung für jede fromme Hausfrau, wie sie so z. B. durch Verwendung von 365 Thlrn. jährlich 1365 Thlr. ohne Wucher und ohne Verletzung des Gewissens — nur durch eine rationelle Hühnerhaltung — gewinnen, mithin am Schluß eines jeden Jahres 1000 Thlr. von einem so geringen Capital zurücklegen kann. Brosch., Preis 10 Sgr. Alles ist auf vielfährige Erfahrungen basirt. Anerkennende Correspondenzen und Recensionen resp. Zeugnisse von Behörden, landwirthschaftlichen Vereinen und vielen Privat-Notabilitäten sende ich gratis et franco zu.

Kamerau bei Schöneck i. Pr.

Lehrer Carl Ludwig Vaar.

Promenadenmächer, Wiener und französische, empfiehlt in großer Auswahl  
**Richard Pauly.**

**Max Lampe, gr. Steinstraße Nr. 3. 3. 3,**  
 empfiehlt Crinolinen von Uhrfeder in roth, weiß und grau von 15 1/2 bis 2 1/2 1/2, von Stahlreifen von 10 1/2 bis 1 1/2 1/2, sowie Stahlreifen in allen Breiten.

Schultaschen von Manila-Ganz, anerkannt dauerhaft, bei  
**Max Lampe.**



Reisekoffer in allen Größen empfiehlt  
**Conrad Weyland, gr. Klausstraße 10.**

Schultornister, Schultaschen für Knaben und Mädchen, sowie Collegen-Mappen in bester Auswahl bei  
**Conrad Weyland.**

**Ferdinand Haasengier, gr. Klausstraße 26,**  
 empfiehlt sein Neusilber- und Messing-Waarenlager, als: Neusilberne und Britanniamessing-Messer, Leuchter, Schnupftabaks- und Zündelohfen, Hundehalsbänder, Haarpfeile, Waagen, Geschirre- und Reizeugebeschläge u. dgl. m.

Messing-Plätten, Glocken, Mörser, gewachte und ajustirte Bollgewichte, Bierhähne mit Spritze und Ventil, Fenster- und Thürbeschläge, so wie noch viele andere Gegenstände empfiehlt  
**Ferd. Haasengier.**

**Etablissement.**

Indem ich mir erlaube, einem sehr geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem dato das „Fürstenthal“ übernommen, verbinde ich gleichzeitig die ergebene Bitte, mich in meinem Unternehmen durch Ihre Gunst und Wohlwollen gewogenlich zu unterstützen, welches ich durch die strengste Solidität zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf meinen zum 1. April beginnenden Mittagstisch aufmerksam zu machen und um Abkündigung von Abonnements ergehen einzuladen.

Halle a/S., den 25. März 1862.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit  
**C. Gorgass.**



**Für Blumenfreunde.**



Hiermit empfehlen wir den geehrten Blumenfreunden als etwas ganz Vorzügliches eine reiche Auswahl kräftige und starke Nelken-Senker in vielen der schönsten Sorten zu dem billigsten Preise. 1. Qualität 24 Stück in 24 verschiedenen Sorten für 1 1/2 1/2; 50 Stück 2 1/2 1/2. Ferner: 2. Qualität 50 Stück 1 1/2 1/2.

Auch bitten wir höchst um deutliche Namens-Unterschrift und genaue Angabe des Wohnorts der verehrlichen Besteller.

**Gebrüder Hertel in Iverschhofen bei Esfurt.**

**Pensions-Anzeige für Merseburg.**

Auswärtige Eltern, welche ihre Töchter den hiesigen Schulen anvertrauen wollen, oder ihnen nach der Confirmation eine weitere Ausbildung zu geben wünschen, finden zu Dñern Lebewolle Aufnahme in der Pension der Schwestern **F. und E. Mölle.**

Bohnhung: unweit der Post.

Merseburg, den 18. März 1862.

Eine nur gute Pension für Schüler zu 80 1/2 1/2 empfiehlt unentgeltlich **Ed. Stüchardt** in d. Erd. d. 3. a. Markt Nr. 20.

**Gesuch.**

Eine noch rüstige und reinliche Frau, die in allen weiblichen Handlungen erfahren sein muß, wird in einer größeren bürgerlichen Wirtschaft zur Beibülfe für die Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht. Die größeren Arbeiten hat die selbe nicht zu verrichten. Franco-Offerten werden erbeten post. rest. Merseburg L. # 34.

**Gesucht** wird sofort oder baldigst bei einem Prediger oder Schullehrer auf einem kleinen ruhigen Dorfe eine einfache Wohnung für einen Kranken. Anerbietungen erbetet man sich post. rest. Halle a/S. franco unter A. M. 30.

**Gesuch.**

Eine für die höheren Töchterschulen geprüfte Lehrerin, welche der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig und mit den besten Zeugnissen versehen ist, hat als solche seit zwei Jahren in Magdeburg fungirt, wünscht ein gleiches Engagement in einer Familie auf dem Lande zu übernehmen.

Darauf Reflektierende werden höflichst gebeten ihre Anträge post. restante C. S. nach Halberstadt richten zu wollen.

Ein Lehrersuche kann zu Dñern in die Lehre treten beim Schlossermeister **Zimmermann,** Geißstraße 52.

Gebauer-Schneeweiß'sche Buchdruckerei in Halle.

Von der neu erfundenen patentirten  
**electrischen Metallbürste**

gegen

**Rheumatismus**

ist uns der Alleinverkauf für Halle und Umgegend übertragen worden.

Anerkannt von den berühmtesten Aerzten des In- und Auslandes hat dieser Heilapparat in den verschiedensten Fällen von Gicht, Rheumatismus, Lähmungen u. s. w. auf das Glänzendste sich bewährt. Das Nähere hierauf Bezug habende enthält eine bereits in der neunten Auflage erschienene Broschüre von Dr. med. Moritz Bernhardt in Berlin, welche bei uns gratis zu haben ist.

Preis 3 1/2 und 4 1/2 mit Holz oder Gummifassung.

**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10.

Die Convertirung der 4 1/2 % Preuss. Anleihen von 1850 und 1852, und der 4 1/2 % Berlin-Hamburger Eisenbahn-Prioritäten wird prompt und billigst besorgt, ebenso die Realisirung fälliger Dividendscheine durch

**Otto Bettega, Bankgeschäft,** Leipziger Platz Nr. 1.

Gründlicher Unterricht im Schneidern wird jede Woche 3 Tage ertheilt alter Markt Nr. 7, 2 Treppen.

Stube und Kammer an einzelne Herrn zu vermieten Markt Nr. 10.

Guter Saamenhafer ist scheckweise zu haben bei **Heinecke** im „Bär.“

**Bitterfelder Solaröl und Photogene,** beste Qualität, offerire billigst im Detail, sowie in Ballons. **Louis Neufner.**

**Gesuch.**

Eine nicht zu große Materialgeschäfts-Einrichtung und ein einpultiger, doppeltzügiger Comtoir-Schreibtisch werden zu kaufen gesucht. Offerten mit möglichst genauer Beschreibung und Preisangabe werden entgegengenommen post. rest. Merseburg O. P. # 102.

Eine große starke Wanne zu verkaufen gr. Braubausgasse 15, 2 Treppen.

Allen verehrten Geschäftsfreunden und Freunden der Industrie zeigen wir ergebent an, daß wir am Donnerstag den 27. d. M. zum ersten Male unsere neue amerikanische Härte, welche erst vor Kurzem nach Deutschland übersiedelt ist, in Anwendung bringen.

Es werden von jetzt ab die Feilen ohne Feuerung in hermetischem Verschluß gegläht, und eben so in einem Apparat mit heißem Metall erwärmt.

Nur obengenannten Freunden werden wir den Eintritt von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 10 Uhr erlauben.  
 Feilenfabrik Halle a/S., d. 26. März 1862.  
**F. A. Schmidt & Sohn.**

**Westphälische Cervelatwurst** empfing in bester Qualität

**C. Müller.**

Ein goldener Ohrring mit blauen Steinen ist auf dem Wege vom Kirchthor bis zum Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fürstenthal, 1 Treppe.

**Belohnung.**

Es ist gestern Mittag, den 25. d. Mts., ein kleiner schwarzer Affenspinster mit weißen Füßen und schwarzlebernem Halsband mit neusilbernem Beschlag abhanden gekommen. Der Wiederbringer wird gebeten, denselben gr. Märkerstraße Nr. 8 eine Treppe hoch gegen eine Belohnung abzugeben; zugleich wird vor Ankauf desselben gewarnt.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Freitag den 25. März pünktlich 6 Uhr Abends letzte Vorlesung im Saale des „Kronprinzen.“ Um Abgabe der Karten wird gebeten.

Der Vorstand.



# Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



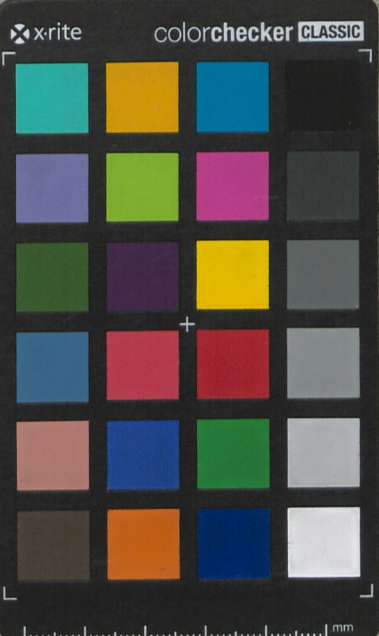
literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 73. Halle, Donnerstag den 27. März 1862  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.  
Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen ausgenommen alle auf das allgemeine Interesse habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.  
Stetige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärts Bestellungen auf das nächste Quartal geben wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und zu billigen Bedingungen an.



G. Schwetschke'schen Verlage)

G. Schwetschke'scher Verlag

Auf Grund des Proklamations-Erlasses d. d. 18. März, welches in dem vorliegenden Festschreiben an den Landtag vom 1. d. d. 18. März 1862 enthält:  
1) eine nationale deutsche Verfassung;  
2) Reform des Herrenhauses;  
3) Ersparnisse im Militärbudget;  
4) Herabsetzung der Steuern.  
Wir rufen die Mitglieder des Landtages auf, sich am Freitag den 29. März im Saal des Landtages zu versammeln.  
Zugleich werden die Mitglieder des Landtages ersucht, sich am Freitag den 29. März im Saal des Landtages zu versammeln.  
Zugleich werden die Mitglieder des Landtages ersucht, sich am Freitag den 29. März im Saal des Landtages zu versammeln.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Se. Majestät der König haben gegen den Hauptmann Giese im Magdeburgischen Pionier-Bataillon den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Schulzen Giese zu Bretzin im zweiten Jerichow'schen Kreise das Kreuz der Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.  
Zu den verschiedenen Auszeichnungen, welche dem Staatsminister v. Auerswald bei dem Ausschreiben aus seiner gegenwärtigen Stellung zu Theil geworden sind, gehören unter anderem auch sehr und zugleich werthvolle Geschenke, welche S. Maj. die Königin noch am vorigen Freitag als Zeichen ihrer besondern Huld und Genheit zustellen ließ.  
Die gesammte liberale Presse spricht sich entschieden gegen den Circular-Erlass des Ministers des Innern wegen der bevorstehenden Wahlen aus, welcher auch wegen seiner vieldeutigen, unbestimmten Fassung große Bedenken erregt.  
Eine am Montag im „Englischen Hause“ stattgehabte Versammlung der konservativen Partei wurde von dem General-Lieutenant Maliczewski damit eingeleitet, daß derselbe ein dreimaliges Schreiben an Se. Majestät den König ausbrachte, in dem die Versammlung einstimmte. Er theilte darauf mit, daß der Justizrath Weyden wegen Krankheit verhindert sei, der heutigen Versammlung beizutreten, und daß man denselben deshalb keine so weitgehende Ausdehnung gönne. Er bemerkte ferner, daß Se. Majestät der König durch die Nennung des gegenwärtigen Ministeriums Seinen Allerhöchsten Befehl gegeben habe, und daß es nun auch die Pflicht der konservativen Partei sein würde, dieses Ministerium zu stützen, ohne deshalb von dem einmal angenommenen Programm abzugehen. Nur dieses etwas von seiner Schroffheit verlieren, damit alle diejenigen, welche sich als Anhänger des gegenwärtigen Ministeriums bezeichnen nicht durch dasselbe zurückgebrängt würden; er eröffne darüber eine Discussion. Klemann: Man müsse das Programm in der gegenwärtigen Fassung zusammenfassen: „Soll der König regieren, oder soll das Ministerium regieren.“ Die constitutionelle Partei sei jetzt etwas verstimmt, sich aber, wenn auch nicht im Allgemeinen, so doch im Einzelnen der konservativen Partei anschließen. — v. Neumann erklärt sich zugunsten der Wahltagitation für eine feste Centralisation, denn habe sich schon 1848 und 1849 bewährt, als Herr v. Bülow-Crow an der Spitze gestanden und er selbst sehr viel für die Sache gewirkt habe. — v. Mirbach will, um jeden Schein der Doppeldeutigkeit zu vermeiden und alle diejenigen auf die Seite der konservativen Partei zu ziehen, welche immer für das Ministerium stimmen, ein

## Telegraphische Depesche.

London, Dienstag d. 25. März. Die durch Devezan emittirte türkische Anleihe von 8 Millionen Pfund sechsprocentiger Obligationen zum Course von 68 ist günstig aufgenommen und mit 2 3/4% Agio gehandelt worden. Auf den Wunsch des Sultans wird Lord Hobart von Lord Russell zur Ueberwachung der legitimen Verwendung der Anleihe nach Constantinopel gesandt werden. Auch alle übrigen Garantien sind zufriedenstellend.